Herrn Bürgermeister
Thomas Tappe
Rathaus
Ravensberger Straße 1

33790 Halle (Westf.)

GRÜNE-Fraktion
im Rat der Stadt Halle (Westf.)
Jochen Stoppenbrink,
Friederike Hegemann,
Sprecher der Fraktion

Geschäftsstelle:
Graebestraße 18, 33790 Halle

stoppenbrink@live.de
freddyhegemann@gmx.de

www.gruene-hallewestfalen.de

Halle, den 8.9.2021

Antrag der GRÜNEN an den Rat der Stadt Halle/Westfalen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wir stellen folgenden Antrag an den Rat der Stadt Halle Westfalen.

Ergänzungsantrag zum Klimaschutzkonzept der Stadt Halle

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Halle verpflichtet sich dem Beschluss der Vereinten Nationen zur Agenda 2030 und wird die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele durch lokale Maßnahmen bestmöglich unterstützen. Dies gilt insbesondere für das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5° C zu begrenzen.
2. Halle wird daher den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 gegenüber dem Stand von 1990 um 65 Prozent reduzieren. Dieses Ziel wird über die Jahre linear umgesetzt. Die Ziele des Klimaschutzkonzeptes (S. 2; S. 61 ff.) sind entsprechend zu ergänzen, zeitlich anzupassen und inhaltlich zu präzisieren (konkretes Co_2-Einsparziel, Kosten, Priorisierung).
3. Die Stadt Halle gründet einen Klimabeirat. Seine Aufgabe ist es, den Umweltausschuss sowie den Rat zu beraten und konkrete Maßnahmen zu erarbeiten, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Dem Beirat sollten u.E. angehören: interessierte aktive BürgerInnen (insbes. junge Menschen wie z.B: FFF), Vertreter der Wirtschaft und des Handwerks, der Land- und Forstwirtschaft, der TWO und der KWG.
4. Um den Photovoltaikausbau zu beschleunigen, nimmt die Stadt Halle gemeinsam mit 149 anderen Kommunen teil am „Wattbewerb“.

Begründung:
Zu 1: Im Jahr 2015 haben 193 Nationen der Vereinten Nationen mit der Agenda 2030 in einem bisher einmaligen Konsens gemeinsame Nachhaltigkeitsziele beschlossen. Dabei war insbesondere das Erreichen des gemeinsamen Klimaschutzziels von zentraler Bedeutung. Danach soll die Erderwärmung auf 1,5° begrenzt werden. Deutschland ist eine der 193 Unterzeichnernationen.
Zu 2: Das Bundesverfassungsgericht erklärte jüngst die Klimaschutzziele der schwarz-roten Bundesregierung als nicht weitreichend genug. Daraufhin korrigierte die Bundesregierung ihre Ziele nach oben: Bis 2030 will man nun 65 Prozent weniger Treibhausgase ausstoßen als

1990. Bisher lag das Ziel bei 55 Prozent. Mit der Selbstverpflichtung von 65% folgt die Stadt Halle somit der neuen Bundesstrategie.
Zu 3: Diese ambitionierten Ziele des Klimaschutzkonzept können nur mit der Bürgerschaft und einflussreichen Akteuren gemeinsam erreicht werden. Ein Klimabeirat bringt Ideen ein, initiiert Projekte und trägt Wissen und Erfahrungen bei.
Andere Kommunen haben mit dem Instrument des Klimabeirates bereits positive Erfahrungen gemacht.
Zu 4: Photovoltaik ist eine Schlüsseltechnologie zur regenerativen Energieerzeugung. Halle bleibt, wie das Klimaschutzkonzept zeigt, .
weit hinter Bundesdurchschnitt zurück (vgl. S. 29 und 44). 149 Kommunen, darunter Werther und Borgholzhausen, haben sich bisher dem Wattbewerb angeschlossen. Mit dem Wattbewerb soll der Photovoltaikausbau massiv vorangetrieben werden, um die Energiewende zu beschleunigen. Die aktuelle Herausforderung an die teilnehmenden Städte lautet: Welche Stadt schafft es als erste, ihre installierte Leistung an Photovoltaik zu verdoppeln?

Mit freundlichen Grüßen

Jochen Stoppenbrink
Fraktionssprecher

Dieter Jung
Vorsitzender des Umweltausschusses

Kirsten Witte
Ratsmitglied

Christian Wieda
Ratsmitglied